

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2002)

Heft: 2: Schlüssel zum Atomausstieg : Stromeffizienz

Artikel: Ein bewegtes Jubiläumsjahr

Autor: Braunwalder, Armin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-586771>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein bewegtes Jubiläumsjahr

Das Jubiläumsjahr bescherte der SES nicht nur ein tolles Fest und eine erfreuliche Jahresrechnung. Neben vielen weiteren Höhepunkten gab es auch Tiefschläge. Dazu gehört die parlamentarische Beratung des Atomgesetzes.

*Von Armin Braunwalder,
SES-Geschäftsleiter*

25 Jahre SES – das war ein Grund zum Feiern. Kaum waren die letzten Klänge des brillianten Frauenchors Achebello verhallt, beugte sich der Ständerat über das Atomdossier. Alle Versuche, die Totalrevision des Atomgesetzes zu unseren Gunsten zu beeinflussen, blieben jedoch erfolglos. Sie bogen das Atomgesetz, das vom Bundesrat als (schwacher) Gegenvorschlag zu unseren Initiativen «Strom ohne Atom» und «MoratoriumPlus» angekündigt wurde, kurzerhand in einen *Gegenschlag* um. Diese arrogante Hardlinerpolitik kann uns eigentlich nur recht sein: Wer den Bogen überspannt, riskiert auf die Nase zu fallen. Die Alpen-Initiative lässt grüssen. Abgerechnet wird am Tag der Volksabstimmung. Die Kampagnenvorbereitung läuft jedenfalls auf Hochtouren – die SES engagiert sich an vorderster Front.

Allianz für Schutz vor Elektrosmog

Ähnlich arrogant wie die AKW-Lobby zeigen sich die Mobilfunkbetreiber. Sie stemmen sich mit aller Kraft gegen die konsequente Durchsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Anlagegrenzwerte, die den vorsorglichen Gesundheitsschutz sicherstellen sollen. Auf Initiative und unter der Federführung der SES haben sich zehn Organisationen in einer Allianz zusammengeschlossen. Sie setzt sich geschlossen dafür ein, dass die Anlagegrenzwerte in der Praxis zum Schutz der betroffenen Bevölkerung durchgesetzt werden. Zu dieser Allianz gehören Pro Natura, WWF, Greenpeace, die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH), die ÄrztInnen für Umweltschutz, der Schweizerische MieterInnenverband und die Schweizerische Stiftung für Konsumentenschutz. Ein weiterer harter Brocken war für die SES die Auseinandersetzung mit dem Elektrizitätsmarktgesetz (EMG). Am 7. Mai 2002 beschloss der Stiftungsrat in Kenntnis der Ausführungsverordnung nach lan-

gen und intensiven Debatten die Ja-Parole. Den Ausschlag für die befürwortende Haltung des SES-Stiftungsrates gab die Überlegung, dass eine Strommarktöffnung mit minimalen Regulierungen einer Strommarktöffnung ohne Regulierungen vorzuziehen sei. Das Ja der SES kann trotz deutlicher Befürwortung des Stiftungsrates nicht als vorbehaltlose Zustimmung interpretiert werden. Viele Antworten auf Fragen, welche die SES in den letzten Jahren aufgeworfen hat, bleiben unbefriedigend.

Aus für «Ferien ohne eigenes Auto»

Einen Rückschlag erlitt das von der SES lancierte Projekt «Förderung von Ferien ohne eigenes Auto». Ziel dieses Projektes war es, Anreize zu schaffen, um den Anreiseverkehr in schweizerische Feriendestinationen vermehrt auf die öffentlichen Verkehrsmittel zu lenken. Trotz aktiver Unterstützung des Bundesamtes für Energie (BFE) und des Amtes für Raumentwicklung gelang es nicht, mit den interessierten Trägerorganisationen des Projekts (Postauto Schweiz, SBB, Schweiz Tourismus, WWF, SGU, Alpenbüro Netz u.a.) eine gemeinsame



Inge Tschernitschegg, Mitglied der Geschäftsleitung, hielt die Festrede zum 25 Jahr-Jubiläum der SES.

Strategie festzulegen. Die SES sah sich deshalb gezwungen, das Projekt nach der Erarbeitung eines Detailkonzeptes fallenzulassen. Neben diesen Aktivitäten engagierte sich die SES dank der aktiven Mitarbeit von SES-Ausschussmitgliedern und -StiftungsrätInnen in weiteren Bereichen: Es wurde ein kritisches Positionspapier zu einer freiwilligen Abgabe auf Flugreisen (CliPP) erarbeitet, der Beitritt zum Komitee «Anti-Avanti» und die Unterstützung der Alpentunnel-Petition beschlossen. Nach der Unterstützung der Volksinitiative «Energie statt Arbeit besteuern» sagte der SES-Ausschuss auch deutlich Nein zur Beteiligung des Kantons Zürich an der neuen Fluggesellschaft Swiss. Nein sagt der SES-Ausschuss auch zur beantragten unbefristeten Betriebsbewilligung für das veraltete AKW Beznau II. Die SES wird gegen dieses Gesuch Einsprache erheben.

Weniger Diesel – mehr Effizienz

Ein weiteres Thema, das die SES zunehmend beschäftigt, ist die geplante Verbilligung von Dieseltreibstoff und die Förderung des Umstiegs auf Dieselfahrzeuge. Einerseits bringt dies dem Klimaschutz – wenn überhaupt – sehr wenig. Andererseits ist der Ausstoss von Luftschadstoffen beim Diesel viel höher als beim Benzin. Die SES hat sich deshalb mit anderen Umwelt- und Ärzteorganisationen zu einer Allianz zusammengeschlossen, um der Dieselförderung aktiv entgegenzutreten. Aktiv bleibt die SES auch in ihren Kernthemen «Dezentrale Energieversorgung» und «Energieeffizienz»: Auf die erfolgreiche SES-Fachtagung «Dezentrale Stromversorgung am Beispiel der Wärmekraftkopplung» (Mai 2001) folgte in diesem Jahr eine Fachtagung unter dem Titel «Energie-Etikette: In Zukunft Stromeffizienz».

All diese Aktivitäten sind nur möglich dank grosszügiger finanzieller Unterstützung durch unsere Mitglieder und GönnerInnen. Ein grosses Dankeschön richtet die SES-Geschäftsstelle auch an unser Präsidium, an den SES-Ausschuss und an den Stiftungsrat: Ihr Mitdenken und ihre aktive Unterstützung geben der täglichen Arbeit auf der Geschäftsstelle den richtigen Schwung. □

Jahresrechnung 2001

Dank Legat positiver Abschluss

Die Jahresrechnung 2001 der SES schliesst mit einem Gewinn von rund 57 000 Franken ab. Das gute Ergebnis ist vor allem einem Legat zu verdanken. Bei den Projekterträgen gelang eine deutliche Steigerung gegenüber dem letzten Jahr. Auch bei den Mitgliederbeiträgen und den Spenden lagen die Einnahmen höher als im Vorjahr. Dank des erfreulichen Jahresabschlusses erhöht sich das Stiftungsvermögen auf rund 50 000 Franken. Nach den roten Zahlen Mitte der Neunziger Jahre stellt die vorliegende Jahresrechnung eine positive Wende dar. Die SES hat sich für die nächste Zeit viel vorgenommen, was alle Kräfte und Ressourcen beanspruchen wird. Wir danken allen, die uns in irgendeiner Weise unterstützen, ganz herzlich.

Bericht der Revisorin

Am 8. März 2002 habe ich die Jahresrechnung 2001 der SES geprüft und gebe Ihnen aufgrund der mir zur Verfügung gestellten Unterlagen folgenden Revisionsbericht ab. Ich habe festgestellt, dass

- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit den Büchern übereinstimmen
- die Bücher ordnungsgemäss geführt sind
- die Vermögenswerte durch entsprechende Nachweise belegt sind
- die Darstellung der Vermögenslage und der Erfolgsrechnung korrekt ist.

Die Jahresrechnung 2001 schliesst mit einem Gewinnsaldo von Fr. 57 063,95 ab. Aufgrund meiner Prüfung beantrage ich der Generalversammlung Ihrer Stiftung, die vorliegende Jahresrechnung 2001 zu genehmigen.

Die Revisorin:
Marie-Theres Bregy, Teufen

Projekt-Unterstützung

Wir danken folgenden Partnern für die gewährte Unterstützung unserer Projekte:

- ABB, Baden
- Bundesamt für Energie, Bern
- Eicher & Pauli AG, Liestal
- EWZ, Zürich
- Greenpeace Schweiz
- Kanton Aargau
- Schweiz. Agentur für Energie-Effizienz, Zürich
- Schweiz. Erdölvereinigung, Zürich
- Verband Schweiz. Gasindustrie, Zürich
- WWF Schweiz

Legat

Die SES durfte im Jahr 2001 von Emma Riff-Syz, Zürich mit grosser Dankbarkeit ein Legat entgegennehmen. □

SES - Erfolgsrechnung

Ertrag	2001	2000
Mitgliederbeiträge	207'124	187'677
Spenden	179'718	179'110
Projekte / Aktionen	89'158	50'924
Diverse Erträge	18'479	13'899
Legate	71'901	0
Total Ertrag	566'380	431'610
Aufwandüberschuss	0	0
Total Ertrag	566'380	431'610

Aufwand	2001	2000
Personalkosten	236'391	241'415
Raumaufwand	13'685	16'265
Betriebskosten	37'192	40'484
Energie & Umwelt	64'223	59'388
Presse / Werbung	22'007	5'963
Projekte / Aktionen	88'211	20'493
Finanzbeschaffung	35'900	32'673
Jahresversammlung	3'632	6'392
Abschreibungen	8'075	7'000
Total Aufwand	509'316	430'073
Ertragsüberschuss	57'064	1'537
Total Aufwand	566'380	431'610

SES - Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	2001	2000
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	17'261	13'755
Anlagekonto	68'516	21'615
Debitoren	5'910	495
Transitorische Aktiven	1'000	14'368
	92'687	50'233
Anlagevermögen		
Kautions Büromiete	4'000	4'000
Mobiliar	16'400	12'600
Materiallager	1'200	1'700
	21'600	18'300
Total Aktiven	114'287	68'533

Passiven	2001	2000
Fremdkapital		
Kreditoren	42'744	32'330
Darlehen	0	30'000
Transitorische Passiven	1'506	13'230
Rückstellungen	20'000	0
	64'250	75'560
Eigenkapital		
Eigenkapital	21'264	21'263
Gewinn-/Verlustvortrag	-28'290	-29'827
Jahresgewinn	57'064	1'537
	50'037	-7'027
Total Passiven	114'287	68'533